

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 119.

Samstag den 3. October

1846.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1515. (3)

Ein Lehrer

wird für die Victor Ruard'sche Werkschule zu Sava bei Afling gesucht. Diejenigen, die sich hierum bewerben wollen, mit den nöthigen Zeugnissen versehen und ledigen Staudes sind, können, um das Nähere des Einkommens zu erfahren, sich mündlich oder schriftlich an die Gewerbschaft zu Sava selbst verwenden, wo der Dienst bis 20. k. M. October zu vergeben ist.

Es wird bemerkt, daß derselbe bei solcher Behandlung, außer den Kindern vom Werkspersonale, auf einen bedeutenden Zuspruch fremder Kinder rechnen kann, da in 9 umliegenden Dörfern und Ortschaften keine Schule besteht.

3. 1541. (3)

Nr. 2734.

Bekanntmachung.

In der gräflich v. Christallnigg'schen Baumschule zu Meiselberg, im Bezirke Maria Saal nächst Klagenfurt, sind im Herbste in ausgesuchten vorzüglich guten Sorten mehrere Tausend vollkommen erstarrte, 6 bis 8 Schuh hohe Aepfelbäume, mit zwei und dreijähriger Krone versehen, im Orte Meiselberg in C. M. pr. Stück 20 kr., Birnbäume pr. Stück 24 kr., Zwergpflaumen pr. Stück 20 kr., Pfirsich pr. Stück 20 kr., gewöhnliche schon tragbare Zwetschken pr. Stück 10 kr., Aprikosen pr. Stück 20 kr., wie auch mehrere Gattungen Ziersträucher zu englischen Anlagen um die billigsten Preise zu haben.

Briefe und Gelder bitte ich franco zu senden, und ersuche allfällig ge-

neigten Aufträgen den Betrag sogleich bei Empfang im Baren zu entrichten, oder sichere Anweisung zu geben.

Auch ist man erbötig, die bestellten Bäume und Gesträuche nach Klagenfurt gegen Vergütung des Fuhrlohnes zu stellen.

Johann Hohenegger,
Gärtner.

3. 1513. (2)

Haus-Verkauf in Villach.

In der Kreisstadt Villach, in Oberkärnthén, ist ein ganz neues, solid und feuersicher gebautes, 2 Stockwerke hohes, mit Ziegeln gedecktes Haus

aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Haus steht an der Hauptstraße von Mailand nach Wien, und bei dem hier durchfließenden, an die Eisenbahn nach Bruck führenden, von Oberdrauburg bis Marburg und Pettau schiffbaren Drautrome, und ist, da mit selbstem auch das Gewerbe des Weinschankes und der Bierbräuerei abgetreten werden kann, zu diesen, wie auch zu andern Speculationen und Gewerben sehr geeignet. Es hat einen sehr geräumigen großen Keller auf mehr als 120 Startin Wein, dann zu ebener Erde 5 geräumige und gewölbte Zimmer, im Hofraume ein besonderes gewölbtes Magazin, 3 Holzlegen und einen Brunnen. Im ersten und zweiten Stockwerke enthält es 14 große, lichte und gemalte Zimmer, 4 Küchen, 3 Speisekammern. Dasselbe bietet gegen die Ost- und Westseite eine ausgezeichnete Aussicht in die, bekanntermaßen schönen Gegenden Villach's dar.

Auch genießt dieses Haus durch 8 Jahre die Steuerfreiheit, weil selbes erst vor 4 Jahren ganz vom Grunde aus neu erbaut wurde.

Der Eigenthümer erklärt dem Käufer, gegen förmlichen Contract auf mehrere Jahre den dritten Theil

des Hauses zur eigenen Wohnung gegen **einen jährlichen Zins von 500 fl. Conv. Münze in Miethe zu nehmen.** Vom Kaufschillinge, welcher **20,000 fl. Conv. Münze** beträgt, können $3\frac{1}{4}$ gegen $5\frac{0}{10}$ Zinsen belassen werden.

Der Verkaufstermin gilt nur bis Ende November, nach Verlauf desselben wird obige Realität um diesen Preis nicht mehr überlassen werden.

Kauflustige wollen sich hinsichtlich der nähern Bedingungen in frankirten Briefen an den gefertigten Eigenthümer selbst, in der untern Vorstadt sub Nummer 265 & 267, oder an Herrn Joh. Ev. Wutscher in Laibach wenden.

Laibach am 21. September 1846.

Joseph Silv. Rabitsch,
Kosoglio-Fabrikant.

3. 1555. (2)

Zur gefälligen Nachricht.

Vom Monat October angefangen wird der gewesene Husaren-Unterofficier, Herr **Jacob Pausch,** den Reit-Unterricht in meinem Coliseum geben.

P. T. Herren, welche sich zu abonniren wünschen, zahlen an mich, oder in meiner Abwesenheit, an meinen Zeichner, für 12 Billeten 9 fl. C. M., und an den Bereiter für das Stallpersonale für jedenritt 5 kr. Sattelgeld; für einen Gesundheitsritt durch eine halbe Stunde in der Reitschule, sammt Sattelgeld, 40 kr.; für 2 Stunden im Freien, jedoch in Begleitung des Bereiters, 1 fl. 30 kr.; für einen halben Tag 5 fl. Für den Unterricht oder Gesundheitsritt auf eigenen Pferden zahlt man für eine Stunde 20 kr. Pferde können zur größern Zufriedenheit zum Fahren und Reiten tressirt werden; für die Kost und Pflege eines Pferdes wird täglich 30 kr., und für die ganze Tressur 50 fl. bezahlt.

Jos. Ben. Withalm,
Coliseen-Inhaber.

3. 1512. (3)

Der Befertigte gibt bekannt, daß er seine Kanzlei in der Kreisstadt Neustadt, am Hauptplaze H. Nr. 103, bereits eröffnet habe.

Dr. Joseph Rosina,
Advocat.

3. 1556. (2)

Auf dem Hauptplaze H. Nr. 237 im 3. Stocke, werden Lehrlingmädchen für alle weiblichen Naharbeiten, und auf Quartier und Kost aufgenommen.

3. 1564. (1)

Bei einem Gute in Oberkrain wird zu Weihnachten 1846 aufgenommen:

a) Ein lediger Gärtner;

b) Eine Wirthschafterin, welche einer landwirthschaftlichen Haushaltung vorzustehen und auch die Küche zu besorgen vermag.

Nähere Auskunft auf mündliche oder schriftliche frankirte Anfragen wird im Hause Nr. 61 bei St. Florian, zu ebener Erde rechter Hand, erteilt.

Große und besonders reich ausgestattete
Güter-Lotterie

des k. k. priv. Großhandlungshauses Hammer & Karis in Wien,
 deren Hauptziehung noch in diesem Jahre erfolgt.

Samstag am 21. November 1846

erfolgt unwiderrüflich

die Gratislos-, die Goldprämienlos- und die Haupt-Ziehung
 der großen

**Realitäten- und Gold-
 Lotterie**

wobei gewonnen werden:

Die schönen und einträglichlichen Güter

Myczkowce, Zwierzyn u. Bereznica-Nizna
 in Galizien,

oder

eine bare Ablösung von **200,000** Gulden Wiener-Währung.

In dieser großen Lotterie gewinnen **28850** Treffer die durch die Vorzie-
 hung nicht geschmälerete volle Gesamt-Summe

von Gulden **500,000** Wien. Währ.

worunter **12000** Stück k. k. Ducaten in Gold.

Auf **5** Lose wird ein rothes Gratisgewinn-Los unentgeltlich aufgegeben.

Abnehmer von **20** Losen auf einmal erhalten zwei Gratislose mit sicherem Gewinne von
10 fl. W. W. und **2** Goldprämien-Lose mit sicherem Gewinne von zwei Stück k. k.
 Ducaten in Gold oder **22 1/2** fl. W. W.

Zur Beachtung!

Da für dieses Jahr keine andere Haupt-Ziehung angekündigt ist,
 so wird man nicht bald wieder Gelegenheit haben, mit einer kleinen
 Einlage so große Summen gewinnen zu können.

Alle drei Sorten Lose, sowohl einzeln als in Parthien,
 dann auch die beliebten Fortuna-Anweisungen sind billigst zu
 haben in Laibach beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wautscher.

3. 1517. (2)

In der Verlags-Expedition v. **G. Haase Söhne** in Prag ist so eben erschienen

und bei **JOHANN GIONTINI** in Laibach

zu haben:

MISSALE ROMANUM

juxta decretum S. S. Concilii Tridentini restitutum, S. Pii V. Pontificis Maximi jussu editum, et Clementis VIII. primum, denuo Urbani Papae VIII. auctoritate recognitum. In quo Missae auctoritate Pontificia hujusque concessae, pro Majori celebrantium commoditate accurate positae sunt.

Fol. Mit 6 Stahlstichen, 10 fl. — Pracht-Ausgabe 12 fl.

☞ Diese neue Ausgabe des Missale Romanum wird gewis in jeder Hinsicht entsprechen, da sowohl die innere Einrichtung, als auch die äußere Ausstattung wohl nichts zu wünschen übrig läßt. Der Druck und das Papier sind vorzüglich gut, und letzteres dabei auch sehr stark, die beigegebenen 6 Stahlstiche sehr schön, so daß wir glauben, es aussprechen zu dürfen, daß von denen jetzt existirenden Auflagen des Missale Romanum keine in Bezug auf die innere Einrichtung und äußere Ausstattung diese unsere neue Ausgabe übertreffe.

3. 1518. (3)

Alle

Lehr-, Hilfs- und außerordentliche Vorlese-,

wie auch

Gymnasial-Schulbücher,

ferner eine große Auswahl

lateinischer, italienischer, französischer, englischer, illyrischer, deutscher &c. &c.

Sprachlehren und Wörterbücher

sind fortwährend in guten, dauerhaften Einbänden zu haben bei

J. GIONTINI in Laibach.

3. 1472. (3)

J. GIONTINI in Laibach empfang so eben:

Ein hundred neue Wiener Bären!

Zusammengetriebene Anekdoten

10

dem alten Bärenreiber

J. F. Castelli.

Kr.

Taschenformat. Wien, 1846. In Umschlag: nur **10** fr. CM.

3. 1562. (1)

Thierheilkunde der Engländer.

Nun ganz vollständig, ist bereits vorräthig bei

J. GIONTINI in Laibach:

Delabere Blaine's Handbuch der Thierheilkunde,

oder:

Von dem Baue, Verrichtungen und Krankheiten der Pferde, des Rindviehes und der Schafe.

Aus dem Englischen von Dr. Ludwig Cerutti in Leipzig.

Zweite durchgesehene Auflage.

Vom practischen Arzte **Dr. Carl Christian Rothe.**

2 Bände in 4 Theilen oder 8 Lieferungen mit 10 Kupfertafeln. Gr. 8. Leipzig, 1846.

In Umichlag 4 fl. C. M.

Blaine ist der erste und beschäftigste Thierarzt Englands; reine Liebe zur Thierheilkunde bestimme ihn, sich dieser Laufbahn zu widmen, welche er mit besonderem Glücke verfolgte. Uneigennützig bietet er hier seine glänzenden Erfahrungen, und da er diesem Werke alle als anwendbar sich bestätigten Mittel alphabetisch nebst deren genauer Bereitung, Gabe und Verbindung beifügt, so ist es ein unbezahlbarer Schatz für jeden Thierarzt, Deconomen, und besonders auch Pferdebesitzer.

3. 1520. (1)

Wiener allgemeine Theaterzeitung, Originalblatt

für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Herausgegeben und redigirt von **Adolf Bäuerle.**

Neun und dreißigster Jahrgang, letztes Quartal, vom 1. Oct. bis Ende December 1846

Pränumerations - Einladung.

Bei dem Herannahen eines neuen Quartals vom 1. October bis Ende December d. J., laden wir die zahlreichen Freunde dieser Zeitung zur ferneren Theilnahme an derselben ein.

Die Redaction glaubt auch in diesem nun zu Ende gehenden Jahrgange abermals nichts außer Acht gelassen zu haben, was den Werth und Reiz eines Journals zu erhöhen vermag. Ohne dem Gehalt anderer Zeitungsblätter zu nahe treten zu wollen, kann die Redaction doch bemerken, daß kein ähnliches öffentliches Organ mehr Reichthum an Mittheilungen bietet, keines mehr Mannigfaltigkeit enthält, und keines die Tagesneuigkeiten mit solcher Schnelligkeit, und diese keines mit solchem Interesse liefert, wie die Theaterzeitung.

Diese Zeitung ist immer der erste Neuigkeitscourier, und hat sich diesen Vorzug schon seit Jahren eigen gemacht. Ihre außerordentliche Verbreitung macht, daß sie in jeder Stadt des In- und Auslandes Mitarbeiter gewinnt, und daß ihr häufig Mittheilungen über höchst interessante Gegenstände zukommen, deren Verfasser andere Journale gar nicht kennen.

Daß diese Theaterzeitung, mit Ausnahme der Politik, über alles Bericht erstattet, was die gebildete Welt interessiert, ist bekannt; daß sie dadurch eine der umfassendsten Zeitschriften ist, wird niemand bestreiten; daß sie endlich zu den beliebtesten gehört, müssen selbst ihre Gegner zugestehen.

Einen besondern Reiz gewähren auch ihre zahlreichen illuminirten Bilder.

Modenbilder, jeder Saison voraus eilend, und jedes mit fünf bis sechs Figuren geziert; satyrische Bilder, Tagsthorheiten und Zeitschwächen geißelnd;

Theatralische Costume-Bilder, Tableau, die interessantesten Scenen und Gruppen aus den beliebtesten neuesten Schauspielen, Opern und Ballets, dann Künstlerporträte;

Rebus, wie sie gewiß kein Journal in Deutschland, und selbst in Frankreich liefert, so originell und überraschend in der Zeichnung und Ausführung, und alle Bilder dieser Zeitung colorirt.

Besondere Bilderbeilagen von allerlei Zeitgegenständen, militärischen Scenen, Bauten und andere, das allgemeine Interesse in Anspruch nehmende Darstellungen. *)

Man pränumerirt in Wien auf die Theaterzeitung viertel-, halb und ganzjährig im **Comptoir dieser Zeitschrift**, Rauchensteingasse Nr. 926. Der Preis ist mit gewöhnlichen Bildern für ein Vierteljahr 5 fl., für ein Halbjahr 10 fl., für ein ganzes Jahr 20 fl. C. M. Mit Prachtbildern vierteljährig 6 fl. 15 kr., halbjährig 12 fl. 30 kr. und ganzjährig 25 fl. C. M.

Den Herren Abonnenten in der Stadt und den Vorstädten wird, auf Verlangen, die Theaterzeitung an jedem Vormittage durch eigene, von dem Comptoir besoldete Austräger gratis in das Haus gebracht.

In den österr. Provinzen so wie im Auslande kann man vom 1. October angefangen auch vierteljährig, dann halbjährig und ganzjährig abonniren, und nehmen alle k. k. Postämter hierauf Pränumeration an.

Der Pränumerations-Betrag ist für Auswärtige bei zweimaliger Zusendung in der Woche, vierteljährig 6 fl., halbjährig mit gewöhnlichen Bildern 12 fl., ganzjährig 24 fl. C. M., mit Prachtbildern vierteljährig 7 fl. 15 kr., halbjährig 14 fl. 30 kr. und ganzjährig 29 fl. C. M. Bei täglicher Versendung in ersterem Falle vier-

teljährig 7 fl., halbjährig 14 fl., ganzjährig 28 fl. C. M., in letzterem vierteljährig 8 fl. 15 kr., halbjährig 16 fl. 30 kr., ganzjährig 33 fl.

Da jedoch mehrere eingegangene Reclamationen wegen verspäteter Zusendung von Blättern, zu der Überzeugung geführt haben, daß viele der auswärtigen Herren Pränumeranten die wiederholte Anzeige: „daß vom 1. Jänner 1846 an, ausschließlich nur im Comptoir dieser Zeitung Pränumerationen angenommen wird,“ unberücksichtigt gelassen haben, so sieht man sich wiederholt zu der Bitte veranlaßt, die Herrn Pränumeranten wollen ihre Zahlungen, so wie alle darauf bezüglichen Zuschriften, **ausschließlich nur:**

„An das Comptoir der Wiener allgemeinen Theaterzeitung, Rauchensteingasse Nr. 926 in Wien,“

einsenden, in welchem Falle allein sie einer ununterbrochenen und pünctlichen Zusendung der bestellten Blätter versichert seyn können.

Wien den 12. September 1846.

Das Comptoir der Wiener Theaterzeitung, Wien, Rauchensteingasse, Nr. 926, an der Ecke des Ballgäßchens, vis-a-vis vom Wiener Zeitungs-Comptoir und der k. k. Börse.

*) Die Laibacher Zeitung benützt die Gelegenheit, um den Bewohnern Kärntens, Krains und Illyriens dieses beliebte und allgemein verbreitete Journal, das seit vierzig Jahren von Semester zu Semester steigenden Ansehen gefunden und dessen Werth die lauteste Anerkennung erhält, nachdrücklich zu empfehlen. Ein Journal, das vierzig Jahre existirt, welches in der ganzen österreichischen Monarchie verbreitet ist, welches im Auslande, in allen literarischen Kreisen und an allen öffentlichen Orten gelesen wird, welches die ausgezeichnetsten Mitarbeiter und die reichhaltigsten Correspondenzberichte besitzt und über Alles Kunde bringt, was in der ganzen Welt Wichtiges, Interessantes, Nütliches und Pikantes vorkommt, das, wie bekannt, den re-

nommirtesten Zeitungen mit seinem reichen Novitäten-Feuilleton den Rang abläuft, das Gründlichkeit und Mannigfaltigkeit verbindet und in einem wahrhaften Riesenformate täglich erscheint, verdient in jeder Familie, in jedem Hause, das auf Bildung Anspruch macht, aufgenommen zu werden, zumal der Herausgeber und Redacteur, **Adolf Bäuerle** in Wien, ein Mann ist, dessen Thätigkeit und Ansicht, dessen vaterländische Verdienste und Bestrebungen die allgemeinste Anerkennung empfangen.

Weiterlich sind auch die schönen illumirten Kupfer und Stahlstiche im größten Formate, welche, über sechzig an der Zahl, einen Jahrgang hieren und dieser Zeitung wirklich zum größten Lobe gereichen.

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,
Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in
Laibach, ist zu haben:

Der Triumph des heil. Stuhls und der Kirche, oder Bekämpfung u. Widerlegung der Angriffe des Neuern mit ihren eigenen Waffen durch Dr. Mauro Cappellari, Camaldulenser-Mönch weil. Seiner Heiligkeit Papst Gregor des XVI. 2 Theile, mit dem wohlgetroffenen Bildnisse des heil. Vaters, 48 fr.

Papstwahl, (die). Eine Beschreibung u. Abbildung der Gebräuche und Feiertlichkeiten bei Er-

ledigung und Wiederbesetzung des päpstlichen Stuhles. Nebst einer Chronologie der römischen Päpste. 7. Aufl. mit 20 Kupfern. Augsb. 1816, brosch., 48 fr.

Berg, Fried., die verwaiste Christenheit am Grabe ihres Oberhirten, Papst Gregor XVI. brosch. 1846, nebst Biographie und wohlgetroffenem Bildniß des heil. Vaters, 6 fr.

— — **die beglückte Christenheit an ihren neuerwählten Oberhirten Papst Pius IX. Nebst dessen Wahl zum heil. Stuhle, Lebensbeschreibung, Regierungsantritt, Bildniß und Chronologie der Päpste, von Petrus bis Pius IX., broschirt, 1846, 6 fr.**

In allen Buchhandlungen sind vorrätbig, namentlich bei
 Johann Giontini in Laibach:

Hülf s - T abellen

3 u

Interessen-Berechnungen,

mittelft welcher

die Zinsen von Capitalien, wenn diese auch Kreuzer und Pfennige anhängig haben, ohne Auflösung grösserer in kleinere Benennungen, und ohne Reduction kleinerer auf grössere Benennungen, bloss durch eine Multiplikation, bis auf den letzten vollen Pfennig berechnet werden können, und zwar auf Jahre, Monate und Tage zugleich.

Verfaßt von

Georg Koll.

Gross-Lexikon-Quer-Quart-Format. Gratz 1846. Ludewig. In
 illustrirem Umschlag 40 kr. C. M.

Die beigegebenen 12 Prozenten- und 1 Reduction-Tabellen sind so leicht übersichtlich und so faßlich, daß auch jeder **im Rechnen wenig Bewanderte**, ohne mindeste Anstrengung die kleinsten, wie die größten Beträge unfehlbar **auf einmal** richtig berechnet, wo seither 5- bis 6fache Ansätze nöthig waren, und selbst da noch öfter nur schwankende Resultate erzielt wurden.

Nennen wir hier einige Rechnungsaufgaben, deren augenblickliche richtige Lösung der Verfasser in der Einleitung dieser Tabellen als Beispiel aufstellt:

1. Was betragen die 6% Interessen eines Capitals von 427 fl. 18½ fr. in 27 Tagen?
2. Wie hoch belaufen sich die 5% Interessen eines Capitals von 3864 fl. 17¾ fr. in 5 Monaten?
3. Wie viel Interessen gibt ein Capital von 287 fl. 29¼ fr. zu 4½% in 4 Monaten und 20 Tagen?
4. Was betragen die 4% Zinsen von 15 fl. 15 fr. Capital in 1 Jahre, 1 Monat und 10 Tagen?

Soldgrube für Geschäftleute.

5. Von 250 fl. sind die $4\frac{1}{2}\%$ Interessen auf 2 Tage zu berechnen, wie viel betragen diese?
6. Wie viel betragen die Interessen zu $3\frac{1}{2}\%$ von 1500 fl. auf 7 Monate und 17 Tage?
7. Was betragen von 33900 fl. die Interessen zu $2\frac{1}{2}\%$ in 1 Jahre, 11 Monaten und 22 Tagen?
8. Es sollen von einem Steuerbetrage pr. 17 fl. 48 kr. die 4 % Verzugszinsen für 11 Monate und 19 Tage in die Steuerkasse eingezahlt werden, wie viel betragen diese?
9. Vom Capitale pr. 564 fl. 48 kr. sind die Zinsen eines Jahres rückständig, und zwar zu 5 % für 6 Monate und 8 Tage, und zu $4\frac{1}{2}\%$ für 5 Monate und 22 Tage; wie viel beträgt der Rückstand?
10. Wie viel betragen die Zinsen zu 9 % vom Capitale pr. 324 fl. 32 kr. in 9 Monaten und 7 Tagen? u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Jedem Stande unserer heutigen Welt ist ein guter Interessenschlüssel zum **unentbehrlichsten Hausbedarf** geworden, denn fast täglich, wenn auch bei noch so scheinbar geringfügigen Gegenständen und Beträgen, müssen wir ihn zu Rathe ziehen.

Groß ist die Anzahl seitherig darüber erschienener Hilfsmittel, doch keines noch bietet die so sehnlich erheischte, alles Zeitrauben beseitigende Bequemlichkeit:

Jede Summe, wenn auch mit Kreuzern und Pfennigen,

 **in wenig Minuten, auf einmal**

bloß durch eine einzige Multiplikation

auf Jahre, Monate und Tage, bis auf den letzten vollen Pfennig, berechnen zu können!

Dieses Problem löste nun aufs Glänzendste ein Privatbeamter zu Graz in Steiermark — Herr Georg Koll — und veröffentlicht es hiermit zum allgemeinen Nutzen und Frommen im billigen Preis von 40 kr. C. M.
